



ORGELHERBST 2013

1. KONZERT

SAMSTAG, 21. SEPTEMBER 2013, 19.15 UHR

KIRCHE ST. MARIA NEUDORF, 9016 ST. GALLEN



Dieter Hubov, Arbon, Orgel

Franz Liszt
1811-1866

**Einleitung und Fuge aus der Kantate
„Ich hatte viel Bekümmernis“ BWV 21 von
Johann Sebastian Bach**

Richard Bartmuss
1859-1919

Gebet F-Dur, op.. 36/2

Sigfrid Karg-Elert
1877-1933

Homage to Handel op. 75/2

Joseph Gabriel Rheinberger
1839-1901

Intermezzo E-Dur op. 132

Max Reger
1873-1916

**Fantasie und Fuge über den
Namen B – A – C – H op. 46**



Dieter Hubov, geb. 1968 in Lugosch (Banat/Rumänien) studierte Orgel (Konzert- und Solistendiplom), Klavier (Lehrdiplom) und Kirchenmusik A an den Hochschulen für Musik in Regensburg, Freiburg i. Br., Luzern und Zürich, u. a. bei Klemens Schnorr, Monika Henking und Rudolf Scheidegger. Regelmässig ist er an internationalen Orgelzyklen und Festivals in verschiedenen Ländern zu Gast. Als Solist konzertierte er mit verschiedenen Orchestern (Capella Banatica, Staatliche Philharmonie Kronstadt, Bohemian Symphony Orchestra Prague, Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz, Sinfonisches Orchester Arbon, Orchester der Musikhochschule Zürich u. a.). Seit über 15 Jahren konzertiert er mit dem bekannten Trompeter Claude Rippas aus Zürich.



Er ist Preisträger beim internationalen Orgelwettbewerb „Gaetano Callido“ in Borca di Cadore/Belluno und beim „Kiwanis“ Orgelwettbewerb in Zürich.

Von 1994 – 2001 war als Kirchenmusiker an der St. Oswald Kirche in Stockach tätig. Seit 2001 wirkt er als hauptamtlicher Kirchenmusiker an der Kirche St. Martin in Arbon. Neben seinen vielfältigen pädagogischen Tätigkeiten als Gastdozent, u. a. Internationalen Temeswarer Orgelwoche, Baden-Badener Korrespondenzen, Solothurner Kirchenmusikwoche, unterrichtet er seit 2002 Orgel und Klavier an der Musikschule Arbon.

Zahlreiche CD-Einspielungen dokumentieren sein breites Konzertrepertoire.

Im Februar 2013 sind zwei neue CDs mit „Orgelmusik aus der Galluskapelle Arbon“ an der historischen Prozessionsorgel aus dem 18. Jahrhundert sowie „Cum Jubilo“ mit Festlicher Musik für Trompete und Orgel erschienen.

Zu den Werken:

Franz Liszt, einer der bedeutendsten Komponisten der Romantik, schrieb neben gewichtigen Orgelwerken auch zahlreiche Transkriptionen. Als Vorlage für die

Einleitung und Fuge, dienen ihm zwei Sätze aus Bachs Kantate BWV 21 „Ich hatte viel Bekümmernis“ „Lieder ohne Worte“, „Gebet“ ohne Worte“. Ein inniges und meditatives Orgelwerk aus den Charakterstücken von Richard Bartmuss. „Homage to Händel“ von Sigfrid Karg-Elert sind 54 Variationen über ein Thema von Händel. Die Widmung an den grossen Meister ist ein Universum an Orgelklangfarben. Aus der Achten Sonate in e-Moll op. 132 stammt das dreiteilig aufgebaute Intermezzo von Joseph Rheinberger.

Mit der grossen Fantasie und Fuge über den Namen BACH bringt Max Reger seine Verehrung an Johann Sebastian Bach zum Ausdruck. Die Barocke Form von Fantasie und Fuge vollendet Reger mit seiner eigener Tonsprache. Das gewaltige Orgelwerk steigert sich stets und endet in einer Doppelfuge.

Wir werden unterstützt von:

- Kulturförderung des Kantons St. Gallen •
- Migros Kulturprozent • Raiffeisen • Stadt St. Gallen •
- Arnold Billwiller Stiftung •

Konzertsponsor:
Ostschweiz Druck
